



Peñíscola

Ein Juwel ragt aus dem Meer

Post Karte: Peñíscola präsentiert sich als eine wunderschöne Stadt, gelegen auf einer Landzunge, die weit in das tiefblaue Mittelmeer hineinragt und nur durch einem schmalen Landstreifen mit dem Festland verbunden ist. Daher gaben die Römer der Stadt den Namen Península (Halbinsel). Dieser Ort, der von 64 Meter Höhe über dem Meer auf eine lange und bedeutende Geschichte zurückblicken kann, wurde vom charismatischen Papst Luna als Zufluchtsort für seine freiwillige Verbannung erwählt.

Praktische Tips

→ Anreise

- Autobahn A-7, Ausfahrt 43 Peñíscola-Benicarló-Vinaròs. Landstrassen CN-340, Valencia-Barcelona. CS-500.
- Züge (RENFE). Tel. +34 902 24 02 02.
- Busse: Autos Mediterráneo, S.A. Tel. +34 964 22 02 54.
- Flughäfen: Valencia und Barcelona.

→ Für weitere Information:

- Rathaus: Pl. Constitución, 1. Tel. +34 964 48 00 50. ayuntamiento@peniscola.org www.peniscola.org
- Tourist Info: P. Marítimo, s/n. Tel. +34 964 48 93 92. turismo@peniscola.org
- Burgmuseum von Peñíscola: castillo@dipcvas.es www.dipcvas.es



Zahlreiche Zivilisationen des Mittelmeers sind bei ihren Reisen durch diese Gewässer voll Reichtum und Kultur an Peñíscola vorbeigesegelt. Phönizier, Griechen, Karthager, Römer, Byzantiner und Mauren trafen in Peñíscola eine strategisch plazierte und fast uneinnehmbare Festung an. Unter den Mauren, welche im Jahre 718 die damals Penyscola genannte Stadt erreichten, wurde dem Gebiet die Burgen Cervera und Polpis, die arabischen Landgüter Beni Arus (Vinaròs) und Beni Gazló (Benicarló), Irta und das eigene Peñíscola hinzugefügt. In der Zeit der Westgoten war die Stadt ein befestigter Ort und im Jahre 1233 machte König Jaume I el Conqueridor (der Eroberer) seinem Namen alle Ehre, indem er die Stadt einnahm. Unter der Gerichtsbarkeit von Valencia wurde der Stadt im Jahre 1250 die Carta Puebla verliehen. Im Jahre 1319 übernahm der mächtige Montesaorden die Stadt und übergab sie anschliessend als Nutznießung dem aragonesischen Kardinal Pedro Martínez de Luna, welcher als Papst Benedikt XIII in die Geschichte einging.

Der Papst des Meeres

Der Übergang vom XIV. ins XV. Jahrhundert wurde von der Spaltung der westlichen Kirche überschattet. Einer der zwei gleichzeitig existierenden Päpste, war *Papst Luna*.

Er ersetzte Clemens VII als Papst von Avignon unter dem Namen Benedikt XIII, während sich zur gleichen Zeit ein anderer Papst in Rom installierte, welcher den Gehorsam von Engländern, Deutschen und Italienern hatte. Benedikt XIII wurde die Autorisation annulliert und so ging er 1411 nach Peñíscola in eine freiwillige Verbannung und verwandelte somit die Burg in pontifikales Schloss mit Bibliothek. Obwohl Benedikt XIII zum Ketzer erklärt wurde und mehrere Vergiftungsversuche überlebte, starb er am 23. Mai 1423 in relativem Frieden und mit der Überzeugung, der wahre Papst gewesen zu sein.

Die Altstadt, historisch-künstlerisches Werk (1972)

Die Festung von Peñíscola besteht aus der Burg und den Stadtmauern; in unterschiedlichen Epochen erbaut, passen sie sich an die unregelmässige Form der Landzunge an und machen die Festung zu einer legendären Verteidigungsbastion. Die Stadtmauer besteht aus drei Zonen in unterschiedlichen architektonischen und militärischen Stilen. Bei einem Rundgang entdeckt man somit Befestigungsanlagen aus dem Mittelalter, der Renaissance und sogar einige aus dem XVIII. Jahrhundert. Besonders bemerkenswert ist die *Stadtmauer*, welche Felipe II zwischen 1576 und 1578 errichten





liess und ein Werk des berühmtesten Ingenieur und Architekten der Epoche ist, des Italienern Juan Bautista Antonelli. *Das Portal Fosc* (1578), auch *Portal de Felipe II* genannt, ist eines der drei Tore zur Altstadt und ist das Werk des Architekten Juan de Herrera. *Das Portal de Sant Pere* (1414) oder *Portal del Papa Luna* war der Zugang zur Burg vom Meer aus, wenn das Wasser bis zu den Füßen der Stadtmauer stieg. Das dritte Tor, das *Portal de Santa Maria*, wurde im Jahre 1754 auf Befehl von Fernando VI erbaut, welcher die Perforation der Mauer gestattete, um die Einfahrt der Erntewagen zu erleichtern, die bis zu diesem Zeitpunkt nur durch das steile Portal Fosc in die Stadt gelangten. Die *Burg* ist das Werk der Ritter des Templerordens, wurde aber vom Montesaorden im XIV. Jahrhundert fertiggestellt und später vom Papst Luna umgebaut. Sie befindet sich auf dem höchsten Punkt der Landzunge, auf einer Höhe von etwa 64 Metern über dem Meeresspiegel. Gegenüber des Waffenhofs befindet sich die Kirche der Burg, welche früher der Jungfrau Maria und den Heiligen Drei Königen gewidmet war. Zwischen der Kirche und dem Pontificalen Schloss befindet sich ein weitläufiger gotischer Saal, welcher durch eine Tür mit dem Schloss verbunden ist.

Weitere lohnenswerte Orte, die man sich nicht entgehen lassen sollte, sind: die *Pfarrkirche Virgen del Socorro* (XV. Jh.) und die *Wallfahrtskirche Mare de Déu d'Ermitana* neben der Burg, die ein Bildnis der Stadtpatronin beherbergt; der *Artilleriehof*, ein *Kasematten-* und *Pulvermagazin*,

umgeben von *Palmen und Gärten* sowie der *Buñador*, eine grosse Bresche zwischen den Felsen, wo man bei Sturm das Meer hören kann. Weiterhin sollte man das *Meeresmuseum* besichtigen. Zu all dem kommt noch die städtebauliche Architektur hinzu, welche das Bild dieser wunderschönen maritimen, landwirtschaftlichen und touristischen Stadt prägt, und ihr diese unverwechselbare mediterrane Persönlichkeit gibt.

Eine Stadt mitten im Meer

Der *Strand Norte* ist der sinnbildlichste Strand von Peñíscola. Auf einer Länge von fünf Kilometern und einer durchschnittlichen Breite von 44 Metern wechselt sich feiner Sand (auf drei Kilometern) mit Kieselsteinen am entferntesten Extrem von der Stadt ab. Der Besucher kann am Strand die Ruhe des Wassers und ausgezeichnete Einrichtungen geniessen und findet ausserdem an der Strandpromenade zahlreiche Cafés, Restaurants, Kiosks und spezialisierte Läden für Produkte zum Baden und Sonnen. Der Süden ist von Felsformationen geprägt, mit vielen winzigen Stränden und steilen Felsabhängen, welche wunderschöne verborgene Buchten bilden, die ideal zum Tauchen oder Angeln sind.

Die letzte unberührte Sierra

Im Süden der Küste befindet sich die *Sierra de Irta*, eine Bergkette mit einer Höhe von maximal 573 Metern und 15 Kilometer Meeresufer. Zur Irta kommt man über die alten Wanderwege, die kürzlich wiederhergerichtet und mit einem speziellen Ausschilderungssystem ausgestattet wurden.



Ausserdem kann man im Naturpark Sierra de Irta die *Wallfahrtskirche Sant Antoni* aus dem XVI. Jahrhundert besichtigen.

Kulturstadt

In Peñíscola finden jedes Jahr kulturelle Ereignisse von internationaler Bedeutung statt. Begonnen wird die Saison mit dem Internationalen Preis für Kurzgeschichten (Premio de Relatos Breves Ciudad de Peñíscola), dessen Jury sich aus den renommiertesten Mitgliedern der Real Academia Española de la Lengua (Königliche Akademie der Spanischen Sprache) zusammensetzt. Zu Sommerbeginn verwandelt sich Peñíscola in die Hauptstadt der Filmkomödie dank des Internationalen Filmfestivals, welches zu dieser Zeit zelebriert wird. Hierbei sollte man erwähnen, dass Peñíscola Drehort für einige grosse Kinofilmproduktionen war, wie zum Beispiel *El Cid* oder *Calabuch*. Im August findet das internationale Festival *Alter und Barocker Musik* statt mit der Teilnahme von

Künstlern aus der ersten Weltklasse, und im September die Konzertreihe klassischer Musik. Ausserdem wird den ganzen Sommer über in der Burg ein reichhaltige Kulturprogramm angeboten: Ausstellungen, Ballett, Musik und Theater erfüllen ihre Hallen.

Der Genuss des Meeres auf dem Esstisch

Traditionelle Gerichte aus der einheimischen Küche sind: der *All-i-pebre* aus Seeteufel, die *polpets* (kleine Tintenfische) oder der *Suquet de peix* (typisches Fischgericht) sowie Meeresfrüchte, Meeresdatteln, Schnecken *puntvents* (Stachel- oder Purpurschnecke), Miesmuscheln, *caixetes*, Hummerkrabben, etc. Ausserdem sollte man unbedingt die köstlichen Reisgerichte in all seinen Varianten mit Meeresprodukten versuchen sowie die *Paella* und die *Fideuà* (Nudelpfanne).

Feste und Traditionen

Die wichtigsten Feierlichkeiten werden zu Ehren der *Verge de l'Ermitana* begangen und beginnen am Abend des 7. September. Der herausragendste Akt dieser Feiern ist die sogenannte *Les Danses*. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung, die unter anderem Tanz, Musik und verschiedenen Freizeitaktivitäten umfasst. Les Danses setzt sich aus unterschiedlichen Gruppen zusammen, welche die verschiedenen Volksstände repräsentieren, wobei der charakteristischste aufgrund ihres archaischen Charakters zweifellos die *Dansants* oder *Danzaires* ist. Man geht sogar davon aus, dass die Tanzbewegungen aus kriegerisch-arraigen Ritualen aus dem Neolithikum stammen. Weiterhin sollte man aufgrund ihrer spektakulären Inszenierung noch die farbenfrohe Feier der *Moros y Cristianos* (Mauren und Christen) hervorheben.

